

ÜBERZEUGUNGEN VON LEHRAMTSSTUDIERENDEN ZU FACHLICHER LEHRERBILDUNG—EINE REKONSTRUKTIVE STUDIE

DISSERTATIONSPROJEKT VON FELIX ZÜHLSDORF



FORSCHUNGSFRAGE

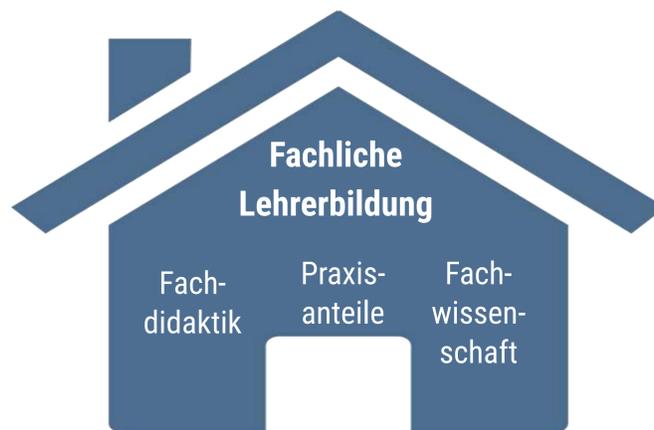
Welche Überzeugungen von Lehramtsstudierenden zu den Bestandteilen fachlicher Lehrerbildung dokumentieren sich in Interviews über ein ideales Lehramtsstudium?



ERSTE ERGEBNISSE: BEISPIELE ZU ÜBERZEUGUNGEN ZUR FACHDIDAKTIK

Überzeugungen zur Fachdidaktik dokumentieren sich in Passagen, in denen die Studierenden über das **fachdidaktische Wissen** berichten, wobei sie auf **Erfahrungen** aus **Lehrveranstaltungen**, aus ihrem **Praxissemester** sowie aus ihrer **eigenen Schulzeit** zurückgreifen.

Also für mich ist das tatsächlich die Entscheidung darüber, ob Unterricht gelingen kann oder nicht. Ich denke, viel wird auch noch aus der eigenen Schulerfahrung sein, das man abgleichen kann, was gut war, was einem weniger gut gefallen hat. Aber man kann es irgendwie vielleicht nicht fassen, warum das ausgerechnet so war oder nicht. Und deswegen ist das eigentlich eine notWENdige Grundlage. (Tim 292-300)



Zentral für die Studierenden sind Fragen nach

- der **Relevanz** des Wissens,
- der **Anwendbarkeit** des Wissens,
- dem **Erwerb** des (fachdidaktischen) Wissens,
- dem **Verhältnis von Theorie und Praxis**.

Die Überzeugungen sind sehr individuell und vielfältig. Sie bewegen sich zwischen **verschiedenen Polen**:

- Fachdidaktisches Wissen als **Erfahrungswissen** — **wissenschaftliches Wissen**
- Fachdidaktisches Wissen als **kanonisches Wissen** — **Auswahlmöglichkeit**
- Fachdidaktik als **Anwendungswissenschaft** — **Reflexionswissenschaft**

Und dann, ähm, braucht man irgendwie didaktische Modelle, die sich über, ähm, die Geschichte der Deutschdidaktik hinweg quasi als basal herausgestellt haben [...] Und dann finde ich, sollte das auch, dieses kanonische Wissen [...] dann vermittelt werden. (Michael 50-59)

WARUM ÜBERZEUGUNGEN?

Professionsbezogene Überzeugungen sind Annahmen, Vorstellungen zur und Erwartungen an die eigene Professionalisierung. Sie werden subjektiv für wahr gehalten und weisen sowohl implizite als auch explizite Anteile auf. (Winkler, 2015; Voss et al., 2015)

Überzeugungen wirken als **Informationsfilter** und **steuern Bewertungen** (Fives & Buehl, 2012). Somit beeinflussen sie die Wahrnehmung von Lehrerbildung und ihren Bestandteilen.

Literatur: Bohnsack, R. (2014). Rekonstruktive Sozialforschung: Einführung in qualitative Methoden (9. Aufl.). Opladen: Barbara Budrich. Fives, H., & Buehl, M. M. (2012). Spring cleaning for the "messy" construct of teachers' beliefs: What are they? Which have been examined? What can they tell us? In K. R. Harris (Hrsg.), *APA educational psychology handbook, Volume 2: Individual differences and cultural and contextual factors* (S. 471–499). Washington, D.C.: APA. Hascher, T. (2014). Forschung zur Wirksamkeit der Lehrerbildung. In E. Terhart, H. Bennewitz, & M. Rothland (Hrsg.), *Handbuch der Forschung zum Lehrerberuf* (2. Aufl., S. 542–571). Münster: Waxmann. Nohl, A.-M. (2017). Interview und Dokumentarische Methode: Anleitungen für die Forschungspraxis (5. Aufl.). Wiesbaden: Springer VS. Voss, T. et al. (2011). Überzeugungen von Mathematiklehrkräften. In M. Kunter, J. Baumert, W. Blum, & M. Neubrand (Hrsg.), *Professionelle Kompetenz von Lehrkräften. Ergebnisse des Forschungsprogramms COACTIV* (S. 235–258). Münster: Waxmann. Winkler, I. (2015). Durch die Brille der anderen sehen. Professionsbezogene Überzeugungen im Lehramtsstudium Deutsch. *Mitteilungen des Deutschen Germanistenverbandes*, 62(2), 192–208. Winkler, I., & Wieser, D. (2017). Was, wie viel, wozu? Zur Rolle und zum Verhältnis von Fachwissenschaft und Fachdidaktik im Lehramtsstudium. *Mitteilungen des Deutschen Germanistenverbandes*, 64(4), 401–418. Witzel, A., & Reiter, H. (2012). The problem-centred interview. Principles and practice. London u.a.: SAGE. Zühlsdorf, F. et al. (2018). Kooperationsseminare als verbindende Lernräume – Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Schule im Wechselspiel. In I. Winkler, A. Gröschner, M. May (Hrsg.), *Lehrerbildung in einer Welt der Vielfalt. Befunde und Perspektiven eines Entwicklungsprojekts* (S. 75–91). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

WIE IST DAS STUDIENDESIGN?

Erhebungsmethode: **Problemzentrierte Interviews** (Witzel & Reiter, 2012), bei denen die Befragten ihre „**Relevanzsysteme**“ (Bohnsack, 2014) entfalten.

Sample: Studierende des **LA Deutsch** Gymnasium und Regelschule (n=13) nach dem Praxissemester, also 6. bis 9. Semester.

Auswertungsmethode: Rekonstruktion mittels **Dokumentarischer Methode** (Bohnsack, 2014; Nohl, 2017).

NUTZEN FÜR DIE QLB?

Überzeugungen stellen eine mögliche **Gelingensbedingung** von Lehrerbildung dar (Hascher, 2014). Die **qualitative Erforschung** der Studierendenüberzeugungen zum Lehramtsstudium stellt ein **Desiderat** dar, welches durch diese Arbeit aufgegriffen wird.

Das **Wechselspiel der Überzeugungen von Lehrenden und Studierenden** in der Lehrerausbildung ist ein weiterer lohnenswerter Forschungsgegenstand, der im Projekt aufgegriffen wurde (Zühlsdorf et al., 2018; Winkler & Wieser, 2017).



Felix Zühlsdorf

Fachdidaktik Deutsch, ProfJL TP 2
(Kooperationsseminare)

felix.zuehlsdorf@uni-jena.de

Betreuung: Prof. Dr. Iris Winkler (FSU Jena), Prof. Dr. Dorothee Wieser (TU Dresden)



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung